

1. Mose 42

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Als Jaakob sah, daß Markt in Ägypten war, sprach Jaakob zu seinen Söhnen: Warum seht ihr einander an?

² Und er sprach: Da habe ich gehört, daß Markt in Ägypten ist - zieht dort hinab und ermarktet von dort für uns, daß wir am Leben bleiben und nicht sterben.

³ Josses Brüder zogen hinab, ihrer zehn, Korn aus Ägypten zu ermarkten.

⁴ Den Benjamin aber, Josses Vollbruder, schickte Jaakob nicht mit seinen Brüdern, denn er sprach: Es könnte sonst ein Leides ihn treffen!

⁵ Jissraels Söhne kamen zumarkt inmitten der Gekommenen, denn der Hunger war im Lande Kanaan.

⁶ Jossef aber war der Machthaber über das Land, er wars der Markt hielt für alles Volk des Landes. Josses Brüder kamen und neigten sich vor ihm, Stirn zur Erde.

⁷ Jossef sah seine Brüder und kannte sie, aber er stellte sich unbekannt gegen sie und redete hart mit ihnen. Er sprach zu ihnen: Woher seid ihr gekommen? Sie sprachen: Aus dem Lande Kanaan, Eßware zu ermarkten.

⁸ Aber ob schon Jossef seine Brüder kannte, sie kannten ihn nicht.

⁹ Und Jossef gedachte der Träume, die er von ihnen geträumt hatte. Er sprach zu ihnen: Späher seid ihr! die Blöße des Landes zu sichten seid ihr gekommen!

¹⁰ Sie sprachen zu ihm: Nein, mein Herr! Deine Knechte sind gekommen, Eßware zu ermarkten.

¹¹ Wir alle sind Söhne Eines Mannes, rechtschaffen sind wir, nie sind deine Knechte Späher gewesen.

¹² Er aber sprach zu ihnen: Nein! sondern ihr seid gekommen die Blöße des Landes zu sichten!

¹³ Sie sprachen: Deiner Knechte sind zwölf, Brüder sind wir, Söhne Eines Mannes, im Lande Kanaan, so nämlich: der Jüngste ist bei unserm Vater heute, und einer ist nicht

mehr da.

¹⁴ Jossef sprach zu ihnen: Das ist, was ich zu euch geredet habe, sprechend: Späher seid ihr.

¹⁵ Daran sollt ihr erprobt werden: Beim Leben Pharaos! ob je ihr von hinnen sollt, es sei denn, euer jüngster Bruder kommt her!

¹⁶ Schickt von euch einen, daß er euren Bruder herhole. ihr aber bleibt gefangen. Erprobt sollen eure Reden werden, ob Vertrauen mit euch sein darf - und wenn nicht: beim Leben Pharaos, Späher seid ihr.

¹⁷ Er ließ sie mitsammen drei Tage in Gewahrsam halten.

¹⁸ Am dritten Tag sprach Jossef zu ihnen: Seid dies zu tun bereit, so bleibt ihr am Leben, denn Gottes bin ich fürchtig:

¹⁹ seid ihr rechtschaffen, sitze von euch Brüdern einer im Haus eures Gewahrsams gefangen, ihr aber geht, bringt Marktgetreide für den Hungerbedarf eurer Häuser,

²⁰ und dann sollt ihr euren jüngsten Bruder zu mir bringen, daß eure Worte sich getreu erzeigen und ihr nicht sterben müßt. Sie waren bereit so zu tun.

²¹ Aber sie sprachen einer zum andern: Dennoch, schuldig sind wir: an unserem Bruder! wir sahen die Drangsal seiner Seele, wie er uns anflehte, und wir hörten nicht! darum ist diese Drangsal an uns gekommen!

²² Ruben antwortete ihnen, sprechend: Sprach ich nicht zu euch, sprach: Versündigt euch nimmer an dem Kind! ihr aber habt nicht gehört - sein Blut, da, nun wirds heimgefordert!

²³ Sie wußten nicht, daß Jossef hinhörte, denn der Dolmetsch war zwischen ihnen.

²⁴ Er aber wandte sich von ihnen und weinte. Dann kehrte er sich wieder zu ihnen und redete zu ihnen und ließ Schimon von ihnen nehmen und ihn vor ihren Augen gefangensetzen.

²⁵ Jossef gebot, daß man ihr Zeug mit Korn fülle und ihr Silber jedem in seinen Sack zurücklege und ihnen Zehrung auf den Weg gebe. Man tat ihnen so.

²⁶ Sie trugen ihr Marktgetreide auf ihre Esel und gingen von dannen.

²⁷ Als aber der eine seinen Sack öffnete, um in der Herberge seinem Esel Futter zu geben, sah er sein Silber: da wars, an der Mündung seines Ranzens.

²⁸ Er sprach zu seinen Brüdern: Mein Silber ist zurückgeraten, da ists gar in meinem Ranzen! Ihr Herz entwich, sie erbehten einander zu, sprechend: Was hat uns Gott da getan!

²⁹ Sie kamen zu ihrem Vater Jaakob ins Land Kanaan und meldeten ihm alles, was sie betroffen hatte, sprechend:

³⁰ Hart hat mit uns der Mann geredet, der Herr des Landes, er gab uns für Späher im Land aus.

³¹ Wir sprachen zu ihm: Wir sind rechtschaffen, nie sind wir Späher gewesen,

³² zwölf sind wir, Brüder, Söhne unsres Vaters, einer ist nicht mehr da, der Jüngste ist bei unserm Vater im Lande Kanaan heute..

³³ Aber der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daraus werde ich wissen, ob ihr rechtschaffen seid: von euch Brüdern einen hinterlasset bei mir, den Hungerbedarf eurer Häuser nehmt und geht,

³⁴ und euren jüngsten Bruder bringet mir, dann werde ich wissen, daß ihr nicht Späher seid, daß ihr rechtschaffen seid, euren Bruder gebe ich euch, und ihr mögt das Land bereisen.

³⁵ Es geschah aber, wie sie ihre Säcke leerten: da war eines jeden Silberbündel in seinem Sack. Sie sahen ihre Silberbündel an, sie und ihr Vater, und erschraaken.

³⁶ Jaakob, ihr Vater, sprach zu ihnen: Ihr verwaist mich! Jossef ist nicht mehr da, Schimon ist nicht da, nun wollt ihr Binjamin nehmen - auf mich gerät das alles!

³⁷ Ruben sprach zu seinem Vater, sprach: Meine beiden Söhne töte, lasse ich dir ihn nicht wiederkommen, gib ihn an meine Hand, und ich, ich bringe dir ihn zurück!

³⁸ Er aber sprach: Nicht soll mein Sohn mit euch hinab! sein Bruder ist ja tot, er allein ist überblieben - träfe ein Leides ihn auf dem Weg, den ihr geht, ihr ließet mein Grauhaar im Jammer zum Gruftreich hinabfahren.

